

Flexibler Einsatz ist gefragt

Ingenieure, Banker, IT-Spezialisten – bei Zeitarbeitsvermittlern sind Akademiker begehrt. Daran hat auch die Krise nichts geändert. Von ihr ist die Dienstleistungsmetropole Berlin ohnehin weniger betroffen als Regionen mit starker Exportwirtschaft

MICHAEL WINCKLER

In Berlin gibt es nach Angaben der Regionaldirektion für Arbeit 362 Zeitarbeitsfirmen (Stand 30. September 2008). Zu diesem Zeitpunkt waren insgesamt 26 744 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte der Branche in der Hauptstadt registriert. Gegenüber dem Jahr 2003 hatte sich die Zahl der Zeitarbeiter in Berlin mehr als verdoppelt.

Konkrete Zahlen zum aktuellen Stand der Zeitarbeit in Berlin liegen noch nicht vor. Bis Ende März dieses Jahres seien aber nur verhältnismäßig wenige Zeitarbeiter in Berlin entlassen worden, sagt der Vize-Pressesprecher der Regionaldirektion für Arbeit, Erik Benkendorf. Das sei darauf zurückzuführen, dass sich in Berlin viele Zeitarbeitsfirmen auf Vermittlung von Arbeitskräften für den Dienstleistungssektor spezialisiert hätten. Und der sei bisher weit weniger von

der Krise betroffen als das produzierende Gewerbe.

Während der Hochkonjunkturphase vor allem im vergangenen Jahr hatten die Personaldienstleister alle Hände voll zu tun. Die Stammebelegschaft vieler Unternehmen reichte nicht mehr aus, um die prall gefüllten Auftragsbücher abzuarbeiten. Außerdem wurden Zeitarbeiter vermehrt bei anders verursachten Personalengpässen wie Krankheitsfällen, Urlaubszeiten und projektbezogenem, zeitlich befristetem Mitarbeiterbedarf eingesetzt. So stieg die Nachfrage nach schnell verfügbaren Zeitarbeitskräften rasant an. Die Branche boomte.

Akademiker sind begehrt

In Zeitarbeitjobs werden längst nicht mehr nur Hilfskräfte vermittelt, wie häufig unterstellt wird, sondern immer mehr auch hoch qualifizierte Facharbeiter ►

FOTO: IMAGO/DAVID HEERDE

und Akademiker wie Ingenieure, Banker oder Diplom-Kaufleute. Gerade Hochschulabsolventen nutzen die Zeitarbeit gezielt, um ihre Fähigkeiten und Neigungen zunächst in zeitlich befristeten Projekten oder in verschiedenen Firmen auszutesten. Die Chance für Zeitarbeiter, in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen zu werden, ist durchaus nicht schlecht.

Chance auf Zeit für Banker

Nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft wird ein Viertel der Zeitarbeiter vom entleihenden Betrieb übernommen. Weitere 20 Prozent erhalten im Anschluss an einen Zeitarbeitsjob von einem anderen Arbeitgeber ein Angebot für eine konventionelle Festanstellung. „Zeitarbeit ist für viele Menschen die Brücke aus der Arbeitslosigkeit in eine sozialversicherungspflichtige Be-

schäftigung“, sagt der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Dieter Hundt.

Zeitarbeit etablierte sich als feste Größe am Arbeitsmarkt und wirkte bis zum Ausbruch der Krise als Jobmotor. Im Juli vergangenen Jahres waren in Deutschland nach Angaben des Bundesverbands Zeitarbeit (BZA) 800 000 Menschen in dieser Branche beschäftigt. Auf diese Hochphase folgte ein schneller Einbruch. Innerhalb von sieben Monaten ist die Zahl der Zeitarbeiter drastisch zurückgegangen. Im Februar zählte die BZA nur noch 550 000 Zeitarbeiter. Diese Zahl entspreche jedoch nicht nur „Entlassungen“, betont BZA-Hauptgeschäftsführer Ludger Hinsen. Dahinter stünden vielmehr auch Arbeitsverhältnisse, die nicht verlängert worden seien, sowie Beschäftigte, die von einem Kundenunternehmen übernommen wurden. BZA-Präsident Volker Enkerts ergänzt: „Die

aktuelle Lage in der Zeitarbeitsbranche ist zweigeteilt, wir haben Licht und Schatten.“ Während im Automobilbau, in Teilen der Metall- und Elektroindustrie und in der Logistik Aufträge weggebrochen seien, ginge es in anderen Segmenten relativ stabil weiter. Dazu gehörten vor allem Dienstleistungs- und kaufmännische Berufe, IT-Spezialisten, Ingenieure oder Mitarbeiter, die im Gesundheitsbereich tätig sind. Viele Facharbeiter und Akademiker kämen auch in der aktuellen Wirtschaftskrise gut in Zeitarbeitsfirmen unter, sogar mehrere Hundert Banker würden aktuell benötigt. Händeringend suchten Mitgliedsfirmen nach Technikern. Gewerbliche Hilfskräfte dagegen hätten es schwerer.

So paradox es klinge, die Krise sei trotz aller bedauernswerter Einschnitte für Kunden und Mitarbeiter eine große Chance für die Zeitarbeitsbranche – vor allem für die Zeit nach dem Abschwung,

LEXIKON ZEITARBEIT

Der **Zeitarbeitnehmer** steht in einem Arbeitsverhältnis zu der **Zeitarbeitsfirma** (Verleiher). Seine Arbeitsleistung erbringt er jedoch für ein **Entleiher-Unternehmen**, dem er zur Erbringung der Arbeitsleistung überlassen wurde. Er untersteht den Weisungen des Entleihers, pflichtwidriges Verhalten darf aber nur die Zeitarbeitsfirma ahnden.

Grundlage für die Tätigkeit der Zeitarbeitsunternehmen ist das 1972 verabschiedete **Arbeitnehmerüberlassungsgesetz** (AÜG).

Die gesetzlich erlaubte **Verleihdauer** wurde mehrfach angepasst. Von ursprünglich drei Monaten wurde sie auf sechs (1985), neun (1994), zwölf (1997) und 24 (2002) erhöht. Seit 2004 gibt es keine zeitliche Beschränkung mehr.

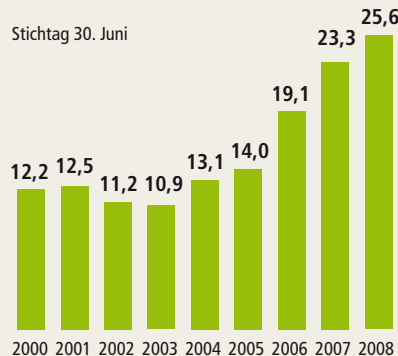
Es gibt drei **Flächentarifverträge** und darüber hinaus zahlreiche Haustarifverträge für Zeitarbeiter. Keiner der Verträge wurde bisher für allgemeinverbindlich erklärt.

Für Zeitarbeiter gilt eine maximale **Wochenarbeitszeit** von 35 Stunden. Wird im Entleiher-Unternehmen länger gearbeitet, gehen diese Stunden als Guthaben auf ein **Arbeitszeitkonto**. Lediglich anfallende Zuschläge werden im laufenden Monat ausgezahlt. Ein Abbau des Arbeitszeitkontos muss vom Arbeitnehmer beantragt werden, der Arbeitgeber dagegen kann dies anordnen.

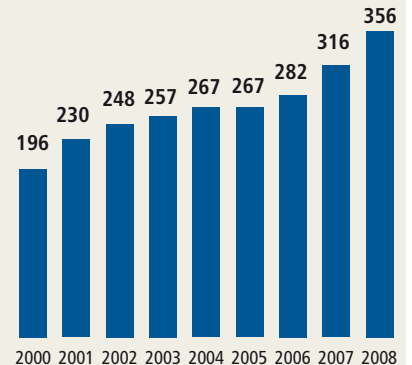
ZEITARBEIT IN BERLIN

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Berlin in Tausend

Stichtag 30. Juni



Zeitarbeitsfirmen



Grafik: S&E, Henriette Anders Foto: de Welt

Quelle: Arbeitsagentur Regionaldirektion Berlin-Brandenburg

ist Enkerts überzeugt. Viele Unternehmen würden erkennen, wie wichtig es sei, flexibel zu sein und mit Zeitarbeitspersonal zu arbeiten. Zudem seien durch Zeitarbeit schnell neue und qualifizierte Mitarbeiter verfügbar, gerade bei Termindruck, Urlaubszeiten oder Krankheitsfällen. So würden Zeitarbeitnehmer auch die ersten sein, die wiederkommen.

Bedarf bei Dienstleistern

Wie auch Hinsin betont, gehe es den Zeitarbeitsfirmen in Berlin deutlich besser als denen im Bundesdurchschnitt. Das sei zurückzuführen auf den großen Dienstleistungssektor und den relativ geringen Industrieanteil mit starker Exportorientierung wie Automobilbau, Stahl- und Metall-Elektro-Industrie in der Hauptstadt. Zeitarbeitsfirmen, die in Berlin und Brandenburg für diese Bran-

chen Personal vermittelten, seien sicherlich ebenfalls von der Krise betroffen, räumt Hinsin ein. Aber der Rückgang der Beschäftigtenzahlen von Personaldienstleistern in Berlin sei wesentlich geringer als beispielsweise in Nordrhein-Westfalen oder Süddeutschland.

Auch Berliner Zeitarbeitsfirmen beurteilen die aktuelle Situation verhalten optimistisch. „Sicherlich spüren auch wir den Abschwung“, sagt Manuela Becker, Geschäftsführerin von Team Personalservice. An den beiden Standorten des Unternehmens in Berlin und Hamburg sei die Zahl der Zeitarbeiter um 50 auf insgesamt 150 zurückgegangen.

Eine Prognose, wann es wieder aufwärts gehen wird, will Becker nicht abgeben. „Wenn ich das wüsste, könnte ich mein Geld ja mit Hellseherei verdienen.“ Dennoch zeigte sich die Unternehmerin zuversichtlich, dass Zeitarbeit Zukunft hat: „Unsere Branche hat schon ganz ▶

AUSBILDUNG

Personaldienstleistungskaufmann

Im August/September 2008 wurde die neue Ausbildung zum Personaldienstleistungskaufmann eingeführt. Seither bilden bereits 38 Berliner Unternehmen ihren Nachwuchs in dem neuen, dreijährigen Ausbildungsgang aus. 43 Auszubildende werden geschult in Fächern wie Personalgewinnung und -einsatz, Auftragsakquisition und -durchführung sowie Marketing und Kommunikation. Außerdem zählen zum Lernplan kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie Rechtsfragen.

Mit dem neuen Ausbildungsberuf erhalten Personaldienstleistungsunternehmen die Möglichkeit, den Nachwuchs für das eigene Unternehmen auszubilden. Die jungen Kaufleute können nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung aber nicht nur in Zeitarbeitsfirmen eine Anstellung finden, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. *MW*

serviceline – Spezifisch im Fachgebiet, universell in den Instrumenten.

Silvia Rohrbeck,
Geschäftsführerin



Seit 1992 bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Portfolio im Personalmanagement an.

Unsere Kernkompetenz liegt auf der Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften mit kaufmännischer Qualifikation für alle Unternehmensebenen – angefangen von Einstiegspositionen bis hin zum gehobenen Management.

Das serviceline Dienstleistungsportfolio:

- Zeitarbeit
- Direktvermittlung
- Direktansprache
- Projektmanagement

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Personalmanagement.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website

www.serviceline-online.de oder natürlich telefonisch unter 030-884 69 80.

Ihr serviceline-Team!

 **serviceline**
PERSONAL-MANAGEMENT

Wir kommen wie gerufen

INTERVIEW

„Wir verzeichnen 20 Prozent Umsatzsteigerung“

Steffen Wilke-Stern, 35, ist Geschäftsführer des Personaldienstleisters Akzent und Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband Mittelständischer Personaldienstleister (AMP). Das Kerngeschäft von Akzent ist die Vermittlung von Zeitarbeitskräften ans Handwerk. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin hat 27 Niederlassungen und sechs Tochtergesellschaften. In Berlin sind 220 Zeitarbeitskräfte bei Akzent unter Vertrag, bundesweit sind es 800. Deren Zahl soll dieses Jahr auf 1000 steigen.

Berliner Wirtschaft: Herr Wilke-Stern, wie beurteilen Sie die Situation der Zeitarbeitsfirmen?

Steffen Wilke-Stern: Ich gehe davon aus, dass die Zahl der Mitarbeiter in der Zeitarbeitsbranche dieses Jahr abnehmen wird. Zeitarbeit wird sich aber in der Zukunft noch fester am Arbeitsmarkt etablieren, als sie es ohnehin schon getan hat.

Welche Zeitarbeitsfirmen sind denn von der Krise betroffen?

Problematisch stellt sich die Situation besonders für solche Firmen dar, die dem produzierenden Gewerbe wie der Automobilindustrie, dem Maschinenbau und deren Zulieferern Arbeitskräfte überlassen. Die Personaldienstleister in Berlin und Brandenburg sind demzufolge weit weniger von der Krise betroffen als Firmen in Süddeutschland, wo die Industrie stark exportabhängig ist.

Vermittelt Ihr Unternehmen wegen der Krise weniger Zeitarbeitskräfte?

Nein, wir verzeichnen derzeit eine Umsatzsteigerung von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Sogar über den harten Winter sind unsere Vermittlungszahlen in Berlin stabil geblieben. Wir gehen davon aus, dass wir auch in diesem Jahr um 20 Prozent zulegen werden.

Sie sind sehr optimistisch.

Die Berliner Handwerkskammer hat vor kurzem mitgeteilt, dass ein großer Teil ihrer Mitgliedsbetriebe die aktuelle Auftragslage und die Geschäftsaussichten für dieses Jahr optimistisch einschätzt. Das stellt sich für uns genauso dar, da wir in Berlin und Brandenburg und im gesamten

Bundesgebiet hauptsächlich Zeitarbeiter an Handwerksbetriebe vermitteln. Daher betrifft uns die Wirtschaftskrise derzeit gar nicht.

Wie stehen Sie zu der Forderung nach einem Mindestlohn für Zeitarbeiter?

Ich sehe dafür keinen Anlass. Denn es gibt keine wirklich erkennbare Lohndifferenz zwischen dem geforderten Mindestlohn im Tarifvertrag und den tatsächlich gezahlten Löhnen.

2011 wird die Freizügigkeit für Arbeitnehmer in der EU auf osteuropäische Mitgliedsstaaten ausgedehnt. Befürchten Sie, dass dann Zeitarbeiter aus dieser Region zu Dumpinglöhnen vermittelt werden?

andere Krisen überstanden.“ Team Personalservice vermittelt seit rund 20 Jahren vor allem qualifizierte Zeitarbeitskräfte sowohl im gewerblichen als auch im kaufmännischen Bereich.

Carola Hoffmann, Geschäftsführerin der „az GmbH – Spezialisten für Office und Finance“, sieht die Situation ähnlich. Die Krise habe alle kalt erwischt. „Die nächsten ein bis zwei Jahre werden schwierig werden“, fügt Hoffmann hinzu. Doch auch sie betont, dass die Krise Zeitarbeitsfirmen in Berlin weit weniger hart treffe als in anderen Regionen Deutschlands, wo exportorientierte Industrieproduktion überwiege.

Trendwende ausgemacht

Die Zeitarbeitsbranche entwickle sich konjunkturzyklisch, ergänzt Hoffmann. „Wenn es der Wirtschaft allgemein gut geht, dann geht es auch uns gut. Verharrt sie, dann verharren auch wir.“ Dass Zeitarbeiter, wie teilweise behauptet, gerade in der Krise nachgefragt würden, sei „Unsinn“. Langfristig zähle Zeitarbeit aber zu den wenigen Wachstumsbranchen. Die Zeitarbeit habe in Deutschland gegenüber europäischen



Die niederländische Randstad Holding ist seit 40 Jahren in Deutschland aktiv – weltweit vermittelt sie 700 000 Mitarbeiter

Staaten wie England und Holland noch starken Aufholbedarf, unterstreicht die Unternehmerin. In einer europäischen Liste belegen Zeitarbeitsfirmen in Deutschland den zehnten Rang von insgesamt 13 Plätzen.

Auch die Chefin der Serviceline Personalmanagement GmbH & Co. KG, Silvia Rohrbeck, hat im Vorfeld der 1. Berliner Karrierebörse für kaufmännische Berufe Ende März im Ludwig Erhard Haus (siehe Seite 18) eine „Trendwende“ ausgemacht. Befristete Verträge würden nicht verlängert, Projekte verschoben. Auch Entlassungen seien zu befürchten oder schon eingetreten. Dennoch überwiegt der Optimismus der Unternehmerin. „Wir sind sicher, dass die deutschen Unternehmen zum Beginn dieses Jahrzehnts ihre Hausaufgaben gemacht haben. Eine Durststrecke einzuplanen sehen wir nicht als Pessimismus.“ Serviceline bietet seit 1992 Dienstleistungen im Personalmanagement an. Der Fokus liegt auf Suche und Auswahl von Fach- und Führungskräften mit kaufmännischer Qualifikation.

Auch in der Berliner Niederlassung von Randstad Deutschland überwiegt die Zuversicht. „Wir haben schon ▶

bessere Zeiten erlebt“, sagt Pressesprecherin Petra Timm. „Und die nächsten beiden Jahre werden für Zeitarbeitsfirmen bestimmt nicht einfach.“ Aber die einzelnen Branchen und Regionen seien eben unterschiedlich betroffen. Auch hier wird bestätigt, dass Berlin weit besser da stehe als andere Bundesländer. Besonders seien kaufmännische Mitarbeiter gefragt. Randstad ist seit 40 Jahren in Deutschland aktiv und gehört zur niederländischen Randstad Holding. Mit 17,2 Mrd. Euro Umsatz und rund 700 000 Mitarbeitern in 51 Ländern ist die Gruppe nach eigener Darstellung weltweit einer der größten Personaldienstleister.

Kurzarbeitergeld für Zeitarbeit

Von der Krise „gar nicht betroffen“ sei das Personaldienstleistungsunternehmen Akzent, sagt dessen Geschäftsführer Steffen Wilke-Stern. Das Unterneh-

men mit Hauptsitz in Berlin vermittelt vorwiegend Zeitarbeitskräfte fürs Handwerk. Wilke-Stern geht sogar davon aus, dieses Jahr bundesweit die Zeitarbeitskräfte des Unternehmens von derzeit 800 auf 1000 zu erhöhen (siehe Interview Seiten 14/15).

Die wirtschaftliche Bedeutung der Zeitarbeit für die Region Berlin-Brandenburg scheint unumstritten zu sein. Mit insgesamt fast 38 000 Beschäftigten spiele der Wirtschaftszweig eine wichtige Rolle für die Region, sagte die Vorsitzende der Regionaldirektion für Arbeit, Margit Haupt-Koopmann, Ende Februar während eines Branchengesprächs zur Zeitarbeit, an dem unter anderem Verbandsvertreter teilnahmen. Beispielsweise mit Hilfe des Kurzarbeitergeldes könnten Krisenzeiten auch für Zeitarbeitsfirmen überbrückt werden.

Nach Auffassung von Olaf Plath vom Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen hat die Bundesagen-

tur für Arbeit mit der Gewährung von Kurzarbeitergeld für die Branche sowohl den betroffenen Unternehmen als auch den Beschäftigten die Weichen zum Weg aus der Krise gestellt.

Schlechtes Image fast überwunden

Hinsen betonte, zwar sei noch nicht klar, in welchem Umfang dieses Instrument genutzt werde, in jedem Fall sei Kurzarbeit damit aber attraktiver geworden – vor allem für die großen Firmen in der Branche.

Die Krise trifft die Zeitarbeitsvermittler ausgerechnet zu einer Zeit, da sie das ihr anhaftende schlechte Image überwunden zu haben glaubten und sich längst als solide Größe am Arbeitsmarkt etabliert hatten. Mit Zeitarbeitern wurden lange Zeit gering qualifizierte Hilfsarbeiter identifiziert, die zu Dumpinglöhnen mal hier, mal da in befristete Jobs vermittelt wurden, die niemand anderes machen

KARRIEREBÖRSE



Türöffner ins Berufsleben für Arbeitssuchende

Die am 27. März zum ersten Mal veranstaltete **Berliner Karrierebörse für kaufmännische Berufe** war ein voller Erfolg. Mit rund 1400 Besuchern wurden alle Erwartungen übertroffen. Eingeladen hatten vier Berliner Personaldienstleistungsunternehmen, die über 200 Stellenprofile von Unternehmen in Marketing, Vertrieb, Controlling und anderen kaufmännischen

Bereichen im Gepäck hatten. Dabei wurden gleichermaßen Berufseinsteiger wie erfahrene Profis, die sich verändern wollen, angesprochen, sich über mögliche Karrierewege zu informieren. Die Zeitarbeit dient mit ihrer Vermittlerfunktion zwischen Wirtschaft und Arbeitnehmern häufig als Türöffner ins Berufsleben für Arbeitssuchende. Das gilt auch in Zeiten

von Wirtschafts- und Finanzkrise. So konnten bereits 14 Tage nach der Karrierebörse die ersten Mitarbeiter in die Berliner Wirtschaft vermittelt werden. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter seien immer gefragt, so Carola Hoffmann, Geschäftsführerin der az GmbH und Vollversammlungsmitglied der IHK Berlin. Neben dieser Motivation gab auch der Erfolg einer ähnlichen

Veranstaltung in Hamburg den Ansporn für die Karrierebörse. „Das können wir Berliner auch“, stellte Silvia Rohrbeck fest, Geschäftsführerin der Serviceline Personal-Management GmbH & Co. KG und ebenfalls Mitglied der Vollversammlung der IHK. Bestärkt durch die große Resonanz, hat bereits die Planung für die nächste Karrierebörse im September begonnen. beh

FOTO: IHK

**SCHNELL.
FLEXIBEL.
KOMPETENT.**

TITEL



Zeitarbeit kann helfen, wieder eine Festanstellung zu finden – das gilt jedoch in erster Linie für besser qualifizierte Arbeitnehmer

wollte. Doch das ist längst Vergangenheit.

Das Image der Branche habe sich in den vergangenen Jahren wesentlich verbessert, betont BZA-Chef Hinsen. Die Branche habe sich gegen „Legenden und Mythen, Halbwahrheiten, unzurei-

chende Informationen und falsche Zahlen“ behaupten müssen. Bei genauer Betrachtung blieben kaum Kritikpunkte übrig, fügt Hinsen hinzu.

Die Gewerkschaften jedoch bleiben skeptisch. Es gebe unter Zeitarbeitsfirmen immer noch einige schwarze Schafe, welche die gesamte Branche in Misskredit brächten, sagt der Pressesprecher des Deutschen Gewerkschaftsbundes für Berlin-Brandenburg, Dieter Pienkny. Darunter gebe es nicht wenige, die nur bis zu 50 Prozent des regulären Tariflohns zahlten. Überdies sei „empirisch nachgewiesen“, dass Zeitarbeit besser bezahlte konventionelle Beschäftigung verdränge, fügt Pienkny hinzu.

Vor allem in der Metall- und Elektroindustrie würden Zeitarbeiter wie Arbeitnehmer zweiter Klasse behandelt. Auch schafften nur die wenigsten Zeitarbeitskräfte tatsächlich den Weg in den ersten Arbeitsmarkt. „Letztlich geht es vielen Unternehmen nur darum, sich über

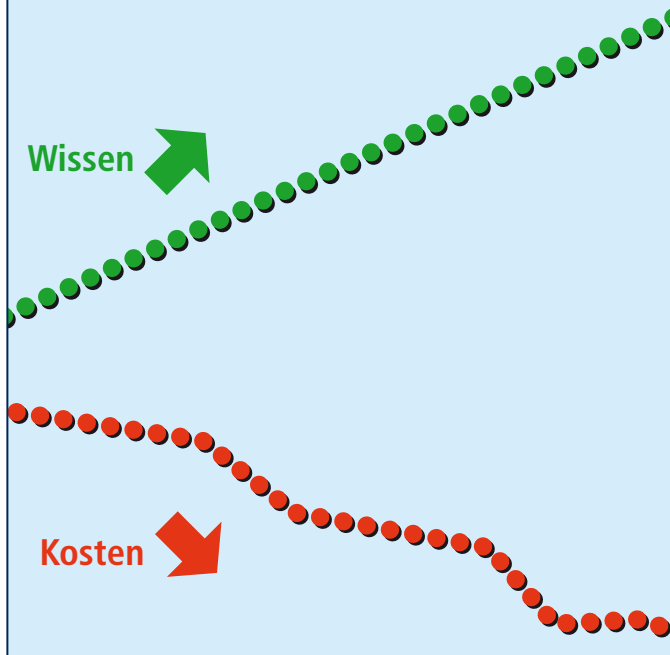
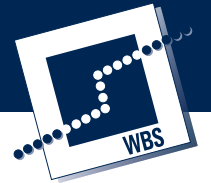
Lohndrückerei Wettbewerbsvorteile zu verschaffen“, betont der Gewerkschafter. „Bedenkt man, dass Zeitarbeit ursprünglich als Puffer in Hochkonjunkturzeiten gedacht war und Leiharbeiter inzwischen zur Regel geworden sind, geht diese Entwicklung zum Nachteil der Arbeitnehmer in die falsche Richtung.“

Kritik der Gewerkschaften

Hinsen weist solche Kritik zurück. Ziel von Zeitarbeit sei es, Unternehmen mit Mitarbeitern zu versorgen, Wissen und Qualifikationen in die Betriebe hineinzutragen. Die Zeitarbeitsbranche habe „sehr gute Zukunftsaussichten“, weil sie Unternehmen ermögliche, schnell und flexibel auf Personalbedarf zu reagieren. „Wir gehen davon aus, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen werden, auch wenn wir bundesweit starke Einbrüche verzeichnen“, bekräftigt der BZA-Chef ganz optimistisch. ■

FOTO: PADDPA

WBS TRAINING AG



Die Experten der WBS TRAINING AG empfehlen:

Bei Kurzarbeit von geförderter Qualifizierung profitieren!

Lassen Sie sich 25 bis 80 Prozent der Weiterbildungskosten für Beschäftigte erstatten.

Als zertifizierter, erfahrener und bundesweiter Partner der Agentur für Arbeit erstellen wir maßgeschneiderte Angebote für Unternehmen aller Branchen.

Wir beraten Sie gern.

Hotline 01802 212212

oder www.wbstraining.de/kurzarbeit

www.wbstraining.de